

Weinkultur und Weinhandel in 800 Jahren Stadtgeschichte Oppenheims

von Axel Poweleit

Am 22. November 2025 fand in Oppenheim das 31. Weinkulturseminar statt. Es befasste sich mit der weinkulturellen Stadtgeschichte Oppenheims und der historischen Entwicklung des Weinhandels in der Region. Unter dem Motto „**Weinkultur und Weinhandel in 800 Jahren Stadtgeschichte Oppenheims**“ kamen rund 40 Teilnehmer zusammen, um sich intensiv über die Geschichte und Bedeutung des Weins in der Region Rheinhessen auszutauschen.

Eröffnung und Hintergrund des Seminars

Brudermeister Prof. Dr. Axel Poweleit eröffnete das Seminar und ging dabei auf die Idee für ein Weinkulturseminar ein. Initiator war der Weinkulturausschuss der Weinbruderschaft Rheinhessen. Das Ziel war, zum einen die Frage: **Was ist Weinkultur?** intensiv zu behandeln. Zum anderen sollte ein Forum für den Austausch von weinkulturellem Wissen geschaffen werden um Perspektiven der Weinkultur zu betrachten und diese in das Jahresprogramm der Weinbruderschaft als Inspiration zu integrieren.



Foto: Poweleit

Prof. Dr. Poweleit betonte die Bedeutung des Seminars als „**Werkstatt der Weinkultur**“, in der Tradition und Zukunft miteinander in den Dialog treten. Das Seminar fördert eine reflektierte Auseinandersetzung mit den Themen Wein, Region und Menschen. Dabei wird der Weinkultur ein hoher Stellenwert als Teil des Lebensstils und der regionalen Identität beigemessen.

Das Seminar bietet ausreichend Platz und vor allem **Zeit für den weinkulturellen Austausch**.

In ihrem Grußwort verwies die Stadtbürgermeisterin Silke Rautenberg auf die kleinen und großen Jubiläen. Sie erwähnte die 800-Jahr-Feier der Stadtrechte Oppenheims, die über 30 Weinkulturseminare und die 55-jährige Geschichte der Weinbruderschaft Rheinhessen, die in Oppenheim gegründet wurde und eng mit der Stadt und der Region verbunden ist.

Oppenheim und der Wein

Trefflich verknüpfte Weinschwester Pfrin. Manuela Rimbach-Sator das **Thema Wein und Kirche** mit der symbolischen Bedeutung des Weins. Dabei bezog sie sich auf ein Beispiel aus dem Vortrag des Brudermeisters auf, in dem dieser Wein im Glas mit einer Sammlung der Facetten des jeweiligen Jahres verglich, und Wein im Hinblick auf das Leben eine Auseinandersetzung mit Wachstum, Reife und Vergänglichkeit zuschrieb. Es bedeutet ein Bewusstwerden der Zeit. Dies unterstrich nach Rimbach-Sator Noah, als er nach dem **Verlassen der Arche gleich einen Weinstock pflanzte**.



Foto: Poweleit

Besonders spannend und kurzweilig waren Rimbach-Sators Erläuterungen zur Geschichte der Katharinenkirche in Oppenheim, und die vielen Darstellungen von **Wein und seinen symbolischen Assoziationen** im Kirchengebäude.

Der Historiker Felix Masco schloss sich mit einem weiteren Vortrag an, in dem er die Entwicklung von Oppenheims **Stadtrechten und des Weinhandels** über 800 Jahre hinweg beleuchtete. Das tat er anhand einer akribischen Betrachtung von Quellen und Dokumenten. Dem Vortrag schlossen sich viele interessierte Fragen an.

Verkostung und musikalische Umrahmung

Der Nachmittag gipfelte in einer Weinprobe, die von der rheinhessischen Weinkönigin Katrin Knieriem und der Kellermeisterin Andrea Horst präsentiert wurde. Passend zum Thema der Stadtrechtsgeschichte wurden Weine serviert, die die historische Entwicklung und den Weinbau der Region widerspiegeln. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, nicht nur die Weine zu probieren, sondern auch mehr über deren Herkunft und Bedeutung zu erfahren.

Für die musikalische Untermalung des Nachmittags sorgte die Folkband *Tom Bombadil*, die mit ihren Klängen eine gemütliche und muntere Atmosphäre schuf und den Austausch unter den Teilnehmern weiter förderte.

Abschluss und Ausblick

Das Seminar war abschließend ein voller Erfolg. Es bot einen gelungenen Mix aus historischen Einblicken, praktischem Weinwissen und gemeinschaftlichem Austausch. Die Teilnehmer konnten zahlreiche neue Erkenntnisse und Impulse mit nach Hause nehmen, die sich nicht nur mit der Geschichte des Weins, sondern auch mit seiner kulturellen Bedeutung für die Gesellschaft auseinandersetzen. Ein Dank für die Organisation gilt Bruderrat Dr. Michael Pohl.

Das nächste Weinkulturseminar wird bereits mit Spannung erwartet, um den Dialog über die Weinkultur fortzusetzen und neue Perspektiven zu gewinnen. Die Veranstaltung hat erneut gezeigt, dass Wein weit mehr als nur ein Getränk ist – er ist ein Schlüssel zu Geschichte, Gemeinschaft und Kultur. Weinwissen und kultivierter Weingenuss gehören weiterhin selbstverständlich zu unserem Lebensstil.